

Hausarbeit im Rahmen der
22. Peer-Counseling-Fortbildung
August 2021/ November 2022

Stand: 25.09.2022

Bewilligungsprozess der
„Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“
- Ein emotionaler Marathon -

Anonym

Anmerkung:

Sofern aus Gründen besserer Lesbarkeit an einzelnen Stellen bei Personenangaben lediglich die männliche Schreibweise erscheint, sind alle Menschen gleichermaßen erfasst.

Inhaltsverzeichnis

1	Bewilligungsprozess der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben	1
1.1	Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben	1
1.2	Abgrenzung der LTA	2
1.3	Wie kam ich zur Teilhabe am Arbeitsleben	2
1.3.1	Darstellung beruflicher Schwierigkeiten bezüglich meiner Beeinträchtigungen ...	2
1.3.2	Bei der Agentur für Arbeit gelandet	3
1.3.3	Antrag zur Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt	4
2	Ein langer Weg zum Bescheid zur Bewilligung der „LTA dem Grunde nach“	5
2.1	Wer ist der zuständige Rehabilitationsträger	5
2.2	Anstatt Bewilligung der LTA - Antreten zur Belastungserprobung	5
2.3	Teilnahme Belastungserprobung in Saarbrücken (Sonnenberg)	6
2.3.1	Medizinische Untersuchung	6
2.3.2	Verschiedene Belastungserprobungen	7
2.3.3	„Ober-Weißkittel“ Logorrhoe	8
2.3.4	Psychologische und Intelligenztests	8
2.4	Ergebnis der Belastungserprobung	9
2.5	Fallstrick bei der medizinischen Belastungserprobung	9
2.6	Diskussionen über kalendertägliche Arbeitszeiten	10
3	Bewilligung der „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“	11
3.1	Warten auf den Bescheid und Nachwirkungen der Medi-Reha	11
3.2	Wieso ein emotionaler Marathon	11
3.3	Exkurs: Pathogenese/Salutogenese	12
4	Peer-Counseling	13
4.1	Keine Teilhabe-Beratung im Blick	13
4.2	Empowerment durch Peer Counseling aus heutiger Sicht	13
4.3	Aspekte der Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung (EUTB®)	14
5	Fazit/Resümee	15
6	Literaturverzeichnis	16
7	Anhang	17

Abkürzungsverzeichnis

ADHS.....	<i>Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung</i>
AfA	<i>Agentur für Arbeit</i>
ALG II.....	<i>Arbeitslosengeld II</i>
BFW	<i>Berufsförderungswerk</i>
EMR	<i>Erwerbs-Minderungs-Rente</i>
EUTB®	<i>Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung</i>
GdB	<i>Grad der Behinderung</i>
ICD	<i>Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme</i>
IQ	<i>Intelligenzquotient</i>
IT	<i>Informationstechnik</i>
LTA	<i>Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben</i>
Medi-Reha	<i>Medizinische Rehabilitation</i>
RV.....	<i>Rentenversicherung</i>
SBM.....	<i>Sachbearbeitender Mensch</i>
SGB	<i>Sozialgesetzbuch</i>
ü. NN.....	<i>über Normal Null</i>

1 Bewilligungsprozess der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben

1.1 Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben

„Ziele der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) – umgangssprachlich auch berufliche Rehabilitation genannt – sind gemäß §49 Abs.1 SGB IX:

- die Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, oder (wieder)-herzustellen und
- eine möglichst dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern. „ (Boetticher/Kuhn-Zuber, 2019, S. 93). Soweit sind die Ziele zur LTA einfach beschrieben.

Im Webaufttritt der RV beschreibt sie diesen Sachstand mit einer entsprechenden Überschrift; **„Neubeginn für Ihr Arbeitsleben“**. Sie wollen trotz gesundheitlicher Probleme wieder im Beruf stehen? Wir helfen Ihnen dabei“ (Rentenversicherung, 2022). Klingt doch sehr mutmachend. Jedoch einfach einen Antrag stellen und los geht es mit der LTA – so einfach ist es eben nicht.

Ich möchte aus meinen Erfahrungen zum Antrag „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“ bei der Rentenversicherung einige spezielle Aspekte beschreiben.

Im Folgenden führe ich auf, was alles erfüllt sein muss, bevor der Antrag zur „LTA dem Grunde nach“ bewilligt wird. Wovon hing und hängt noch heute die Bewilligung eigentlich ab? Was bedeutet es die „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“ bewilligt zu bekommen? (Rehabilitations-Richtlinie, 2022).

Fragen über Fragen tauchten zum Bewilligungsprozess der LTA auf, was mich aufgrund meiner seelischen Beeinträchtigung emotional oftmals sehr verunsichert hat. Bisweilen quälte mich immer wieder die Gedanken-Schleife – „Wird-das-was-hier“ sehr. Ebenso die Frage, muss ich mir alles gefallen lassen?

Da die LTA eine sehr umfangreiche sowie vielschichtige Hilfe zur Eingliederung in die Arbeitswelt bietet, werde ich aus meiner persönlichen (subjektiven) Erfahrungen mit meinen Beeinträchtigungen den erlebten Bewilligungsprozess beschreiben.

Abschließend beschreibe ich, in wie weit mir eine unabhängige Peer Beratung geholfen hätte, wenn ich vorab über die LTA hätte sprechen können. Und über den dazugehörigen Prozess.

1.2 Abgrenzung der LTA

Die Eingliederungshilfe zur Arbeitswelt ist recht umfangreich. Ich wollte mit einer LTA eine berufliche Eingliederungshilfe erhalten. Ich werde nur die für mich in fragekommenden Gesetzes-Passagen auszugsweise benennen.

Nach dem Gesetz wird die LTA nach §49 Absatz 1 SGB IX wie folgt definiert:

„Zur Teilhabe am Arbeitsleben werden die erforderlichen Leistungen erbracht, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, herzustellen oder wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben möglichst auf Dauer zu sichern“ (IX, 2022).

Dieser Satz im §49 trifft auf jeden Menschen, unabhängig welcher Art der Behinderung vorliegt, zu. In meinem Fall ist es eine nicht sofort sichtbare seelische Beeinträchtigung. Der Wunsch für meinen LTA-Antrag war insbesondere der Absatz (3) mit den Ziffern 1 und 4:

Absatz (3) Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen insbesondere Ziffer 1: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Ziffer 4: die berufliche Anpassung und Weiterbildung.

Die eben beschriebenen Gesetzestexte sind bei Böttcher „Rehabilitationsrecht“ etwas verständlicher dargestellt siehe (Boetticher/Kuhn-Zuber, 2019, S. 94).

Mit einer LTA gebe es die Möglichkeiten, eine Förderung zur beruflichen Eingliederung zu erhalten. Doch zuvor gehört zu meiner LTA eine Belastungserprobung. Dazu finden sich weitere Ausführungen an späterer Stelle.

Beim Schreiben bin ich einerseits erstaunt, welche Förderung dem Grunde nach betroffene Menschen bekommen können. Andererseits merke ich (wieder) wie mich diese Sachlage auch sehr überfordert hat, und welche Tests ich durchlaufen musste, bevor überhaupt eine Teilhabe stattfinden konnte.

1.3 Wie kam ich zur Teilhabe am Arbeitsleben

1.3.1 Darstellung beruflicher Schwierigkeiten bezüglich meiner Beeinträchtigungen

Nach 23 Jahre in der IT hatte ich aufgehört in diesem Bereich zu arbeiten. Warum: Neben meiner nicht sichtbaren seelischen Beeinträchtigung in Form einer generalisierten Angst – und Panikstörung mit phasenweiser mittelgradiger Depression

kamen noch die Legasthenie¹ sowie ADHS hinzu. Die letzten zwei aufgezählten Punkte waren natürlich sichtbar. Der Schreibverkehr mit den Kunden oder die Dokumentation von Systemen hat mich sehr angespannt. Ich hatte große Angst zu versagen. Auch die Geduld, aufkommende Aufgaben in einem bestimmten Zeitrahmen zu schaffen, war schwierig bzw. wurde schwieriger.

Anfangs brauchte ich nicht viel Schreiben und konnte mich gut hinter dem Bildschirm „verstecken“. Ich merkte im Laufe der Jahre, wie dieser IT-Beruf mich mit meinen Beeinträchtigungen ganz schön auslaugte. Seit 2002 habe ich einen GdB von 50 unbefristet erhalten, was mich vor bestimmten Arbeitssituationen schützen konnte. Ich erhalte seit 2004 eine halbe² ³EMR, womit ich meine Arbeitszeiten unter 30 Stunden/Woche reduzierte. Das war schon ein guter Ansatz für eine bessere Fürsorge meinerseits.

Letztendlich war es nicht mehr entscheidend. Mein Akku für diese Art der Arbeit war leer und somit kraftlos. Als die Firma verkauft wurde, nutzte ich die Chance und wechselte für ein Jahr in eine Transfergesellschaft (TG). Die TG sollte einem helfen, einen neuen Job zu finden.

Ich war besorgt, wie ich meinen Lebensunterhalt bestreiten sollte. Die halbe EMR würde auf Dauer zum Lebensunterhalt nicht reichen. Und altersbedingt war ich auch nicht mehr taufrisch (47 Jahre). 12 Monate vergingen schnell. In dieser Zeit merkte ich, wie müde und erschöpft ich war, die Arbeit aufgegeben zu haben. Die Hoffnung eine neue Arbeit zu finden sank. Meine seelischen Grunderkrankungen forderten nun meine ganze Aufmerksamkeit. Zum Ende der TG (Herbst 2011) wurde ich krankgeschrieben. Nach ca. 12 Monaten Krankschreibung meldete ich mich zum Ende Herbst 2012 arbeitslos bzw. arbeitssuchend.

1.3.2 Bei der Agentur für Arbeit gelandet

Bei der Agentur für Arbeit ging es recht schnell zur Sache. Nachdem alle Formalien erfüllt waren, ging es um das mögliche Ausloten von Arbeitsgebieten. Ich fühlte mich soweit erholt, dass ich zumindest halbschichtig wieder arbeiten würde wollen. Bis zum Frühjahr 2013 bewarb ich mich und hatte auch Bewerbungs-Gespräche. Ich merkte schnell, dass ich die neuen Themen in der IT nicht mehr so verstand. Gut drei Jahre raus aus dem Job; dass ist in der IT eine kleine Ewigkeit. Der SBM von der AfA merkte

¹ Im Anhang sind exemplarisch zwei korrigierte Seiten vorhanden.

² Formal wird eine halbe EMR als eine teilweise EMR genannt. Ich nenne es weiter eine halbe EMR

³ Die halbe EMR wurde erst im Widerspruchsverfahren gewährt.

auch, dass ich beruflich nicht mehr auf dem aktuellen gewünschten Niveau war. Mehr sagte dieser SBM dazu nicht. Bewerben mit den aktuellen Fähigkeiten war die Marschrichtung. Das fand ich nicht hilfreich. Es kroch die Angst hoch, den Lebensunterhalt auf Dauer nicht eigenständig bestreiten zu können. Das Arbeitslosengeld war auf 12 Monate begrenzt. Was käme, wenn ich keinen Job in den 12 Monaten fand. Reicht die halbe EMR zum Lebensunterhalt⁴.

So saß ich viele Nächte am Rechner und suchte nach irgendwelchen Lösungen, wie ich mich fortbilden kann und/oder eine Auffrischung in der IT erhalten könnte. Dabei entdeckte ich dann die Wörter Arbeitsleben/Teilhabe/Leistung. Zu diesem Zeitpunkt war mir völlig unklar, was diese Worte für mich bedeuten und welche Unterstützungen ich erhalten könnte, um einen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu erhalten. Eine Peer-Beratung war für mich nicht sichtbar.

1.3.3 Antrag zur Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt

Aufgrund der Recherchen im Internet hatte ich ein zartes, verschwommenes Bild von der LTA erhalten. Ich konnte es für mich nicht so richtig einordnen, ob es mir hilft, eine Unterstützung zwecks Auffrischung meiner IT-Kenntnisse zu erhalten. Wie gesagt, die Nervosität war enorm, ob dieser Antrag mir weiterhilft. Immer wieder die totale Panik, in dem Bereich der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (ALG II) oder gar in der Grundsicherung zu landen. Ich stellte dem SBM von der AfA Fragen bezüglich einer LTA. Grundsätzlich war es ein guter Gedanke, merkte der SBM an. Aber der SBM merkte auch an, dass dann die AfA wahrscheinlich nicht zuständig wäre, sondern die RV. „Stellen Sie einen Antrag bei uns“, sagte der SBM. Ich stellte den Antrag zur LTA bei der AfA.

⁴ Zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Kenntnisse von der EMR wegen des verschlossenen Arbeitsmarktes. Siehe (DRV, 2022, S. 12 f)

2 Ein langer Weg zum Bescheid zur Bewilligung der „LTA dem Grunde nach“

Wie geht es jetzt weiter? Der Antrag zur LTA war recht formlos gestellt. Ich war gespannt, was nun kommt, wie schnell würde dieser Antrag bearbeitet und wann gibt es die „Leistung zur Teilhabe zum Arbeitsleben dem Grunde nach“?

2.1 Wer ist der zuständige Rehabilitationsträger

Es kam recht zügig ein Schreiben der AfA, dass diese Behörde prüfen müsste, welcher Rehabilitationsträger für mich zuständig wäre - entweder die AfA oder die RV. Das würde ein wenig Zeit in Anspruch nehmen⁵.

In mir trat eine deutliche Nervosität zutage. Keine direkte Panik, aber emotional ging es mir in diesen Tagen nicht gut. Die Sorge, dass es sich hinzieht und mir die Zeit davonläuft, war extrem groß.

Nach 4 bis 5 Wochen kam dann ein Schreiben von der RV, dass sie der zuständige Rehabilitationsträger für mich seien.

„...Die Träger der **gesetzlichen Rentenversicherung** sind zuständig, wenn zum Zeitpunkt des Antragseingangs

- versicherungspflichtige Beschäftigungszeiten von mindestens 180 Monaten (15 Jahren) vorliegen (Wartezeit nach § 11 Absatz 1 Nummer 1 SGB VI) ,
- eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit bezogen wird (§ 11 Absatz 1 Nummer 2 SGB VI) , ...“ (Fachliche Weisung Reha Leistender Rehabilitationsträger, 2017, S. 3)

Alles weitere würde in einem weiteren Schreiben folgen. Wie ist das jetzt zu verstehen? Wieder musste ich auf ein Schreiben warten und die Wochen gingen dahin.

2.2 Anstatt Bewilligung der LTA - Antreten zur Belastungserprobung

Ein weiteres Schreiben von der RV kam recht zeitnah. Dieses Schreiben hatte es aus meiner Sicht in sich. Der RV teilte mir mit, dass ich eine 6-wöchige medizinische Rehabilitation in Form einer Belastungserprobung in Saarbücken (Sonnenberg) zu absolvieren habe. Punkt. Dieser Sachstand ergibt sich aus §42 Abs.2 Nr. 7 SGB IX (Boetticher/Kuhn-Zuber, 2019, S. 87). Ich war in hoher Aufregung. Wieso das nun auch noch?

„Als Leistungen zur medizinischen Rehabilitation kommen sie insbesondere in Betracht, wenn nach längerer Krankheit geprüft werden soll, ob der Versicherte seinen

⁵ Das war im Jahr 2013. Heute sollte es nach zwei Wochen entschieden sein.

alten Beruf wieder ausüben kann.“ Siehe (Martin Löschau - Deutsche Rentenversicherung Bund, 2022, S. 31).

Das Stichwort ist wohl nach „längerer Krankheit“. Mit der Belastungserprobung soll festgestellt werden, in wie weit ein Rehabilitand einen vollen Arbeitstag (40 Std/Woche) ohne gesundheitliche Risiken durchstehen kann. Das wird in 6 Wochen durchgeführt und umfasst mehrere Stunden pro Tag. Siehe (Boetticher/Kuhn-Zuber, 2019, S. 87).

Wie es im Studientext Nr. 12 der RV schön beschrieben steht, soll damit der Leistungsumfang, die Anpassungsfähigkeit sowie die Dauerbelastung für einen möglichen Arbeitsplatz ermittelt werden. Dafür werden Arbeitserprobungen, psychologische Untersuchungen/Tests sowie körperliche Belastbarkeit geprüft Vgl. (Martin Löschau - Deutsche Rentenversicherung Bund, 2022, S. 31).

Wenn im weiteren Verlauf von einer Medi-Reha geschrieben wird, ist die Belastungserprobung in diesem Zusammenhang mit inbegriffen.

2.3 Teilnahme Belastungserprobung in Saarbrücken (Sonnenberg)

Saarbrücken - eine weitere Anreise zu einer Medi-Reha war kaum noch möglich. Es waren 7 Stunden Zugfahrt. Ich war mit dem Nachtzug nach Paris via Saarbrücken gefahren. Um 05:40 Uhr morgens war ich dort angekommen, kurz nach 9 Uhr auf dem Sonnenberg⁶. Nach dem Einchecken ging die Medi-Reha auch schon los.

„Wie sind Sie angereist?“ wurde ich freundlich gefragt. Antwort meinerseits: „Mit dem Nachtzug nach Paris. Hier mein Fahrticket“. Stille. „Oh, dass können wir gar nicht mit dem Rententräger abrechnen. Eine sehr ungewöhnliche Anreise“. Das Abrechnen ging dann irgendwie doch.

Warum schreibe ich diese kleine Episode? So ging es eigentlich die ganze medizinische Rehabilitation hindurch weiter. Es war bei mir immer alles ungewöhnlich, andersartig, usw. Nun ja - eben halt individuell.

Ich bekam ein Einzelzimmer. Top. Die Klinik liegt am Sonnenberg (300 ü. NN)«. Hinter der Klinik durch den Wald und man war in Frankreich. Wirklich, eine sehr schöne Landschaft.

2.3.1 Medizinische Untersuchung

Hier am Sonnenberg hat das Reha-Zentrum es sehr genau mit der Untersuchung gemeint. Blutabnahme ok, neurologische Untersuchung ok, psychologische Eingangs-

⁶ Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, Sonnenberg (ATZ, kein Datum)

untersuchung ok. Aber dann wurde es grenzwertig: Haarprobe wegen des möglichen Drogenkonsums/Diazepam-Abhängigkeit und eine Stuhlprobe zur Überprüfung eines bestimmten Bakteriums⁷ - an Verweigern kam nicht in Frage. Es käme einen Abbruch der Medi-Reha gleich und der Antrag auf LTA würde nicht bewilligt werden.

2.3.2 Verschiedene Belastungserprobungen

Der Fahrplan der Medi-Reha war recht einfach. Ich bekam einen Bezug-Psychologen zugeteilt. Mit diesem Menschen wurden die einzelnen Bereiche festgelegt und zwischendurch Gespräche geführt.

Ich musste vier verschiedene Bereiche durchlaufen. Am Anfang war es allgemeines Basteln (Therapeutisches!) angesagt. Das ging die ersten Tage so. Dann ging es zum Kochen. Was damit geprüft werden sollte, ist mir bis heute unklar. Recht schnell eröffnete man mir, dass ich für diesen Bereich nicht geeignet bin. Welche Konsequenz sich daraus für den Antrag ergibt. Unklar. Belastbarkeit!?

Mein Wunsch war es, den elektronischen Bereich kennen zu lernen. Hierbei kam es insbesondere auf die Feinmotorik an. Das klappte irgendwie nicht so richtig. Löten von sehr kleinen verschieden farbigen Widerständen klappte gar nicht.

Ich fragte den Trainer, ob man in Bereich der Elektronik unbedingt löten können müsste. Oh je. Es gab auf meine Frage hin ein unangenehmes Gespräch mit diesem Trainer. Dieser wurde im Gespräch sehr abwertend mir gegenüber. Ich habe mich nicht abwerten lassen und sagte es direkt zurück. Ich erzeugte sehr viel Aufregung. Das Ende vom Gespräch war, dass ich an diesem Testbereich der Feinmotorik nicht mehr teilnehmen wollte. Ich musste das mit meinem Bezug-Psychologen in einem etwas längeren Gespräch verdeutlichen. Ich kam dann in den Bereich Büro.

Zu diesem Zeitpunkt war mir eigentlich alles egal. Es waren erst zwei Wochen vergangen. Ich habe mich krankgemeldet, ein Fahrrad ausgeliehen und ab nach Frankreich.

Wie sollte es weiter gehen - ich fühlte mich nicht wohl in meiner Haut. Die Ängste mit „kleinen“ Panikattacken quälten mich wieder. Die Frage der Fragen: Kann ich überhaupt noch eine Arbeit ausüben, die mir Spaß macht? Wie gestalte ich meinen Lebensunterhalt?

Im Bereich Büro ging es mir soweit gut, weil es vertraut war. Nach einer Woche kamen doch starke depressive Schübe. Ich wollte eigentlich nicht mehr vor dem Bildschirmen

⁷ Die Klinik musste in der Vergangenheit für eine längere Zeit Ihre Kantine wegen eines Bakteriums schließen. Dieses sollte für die Zukunft verhindert werden!)

sitzen und irgendwelche Excel-Tabellen ausfüllen. Diese Ambivalenz in der IT oder grundsätzlich in einem anderen Bereich zu arbeiten, blieb während der Erprobung. Mein Bezug-Psychologe wollte unbedingt, dass ich im Bereich der Elektronik noch eine Aufgabe durchführe. Das wäre für die Gesamtbeurteilung wichtig. Ich fühlte mich gezwungen. Zum Glück war es tatsächlich eine interessante Aufgabe. Ich schaffte die Aufgabe zum Erstaunen aller nahezu perfekt.

2.3.3 „Ober-Weißkittel“ Logorrhoe⁸

Einmal in der Medi-Reha darf mit einem Arzt gesprochen werden. In diesem Fall war es ein Oberarzt. Nach einem kurzen Gesprächs-„Geplänkel“ kam der Sprechdurchfall zu Tage: „Also, was ist das denn für eine Medikation. Das geht doch gar nicht ...“. Ich saß vor dem Ober-weiß-Kittel-Dok und dachte nur: JA, das geht ja gar nicht wie DU mit mir spricht. Er hörte nicht auf, immer wieder den gleichen Satz zu sagen. Gut, er kann wohl nicht anders. Ich sage kurz und knapp zum Dok: „Ja, ich finde das auch ... wie Sie mit mir sprechen“. Es wurde schlagartig ruhig in dem Raum. „Das ist meine Medikation! Sie ist auf mich abgestimmt – es klappt gut. Bei weiteren Fragen diesbezüglich wenden Sie sich an meinen Neurologen.“ Ich habe den Raum verlassen und bin zu meinen Bezug-Psychologen gegangen und habe mich für die nächsten drei Tage mit dem Hinweis auf das ekelige Logorrhoe-Gespräch krankgemeldet. Muss ich mir das gefallen lassen? Ich möchte doch nur eine Unterstützung für einen möglichen Arbeitseinstieg!

2.3.4 Psychologische und Intelligenztests

Die folgenden Tests schienen immer zu einer Medi-Reha zu gehören. Die psychologischen Tests waren in Ordnung. Es ging um die Einordnung der aktuellen Erkrankungen.

Bei den Intelligenztests war „nix“ in Ordnung. Bestimmte Testarten kannte ich schon und konnte diese gut bearbeiten. Jedoch einen speziellen Test bezüglich meiner Intelligenz konnte ich nicht mal ansatzweise bewältigen. Insgesamt musste ich diesen Test mehrmals wiederholen. Beim zweiten Mal wurde ich beim Test unruhig – es gelang noch weniger. Beim dritten Anlauf habe ich den Test abgebrochen und bin direkt zu meinem Bezug-Psychologen in sein Büro gegangen und sagte sehr eindringlich: „Es reicht jetzt!“.

⁸ Das Wort musste sein. Es bedeutet so eine Art von Sprechdurchfall zu haben; zwanghaften Drang sich übermäßig verbal zu vermitteln. Vgl. (Wikipedia, 2021)

Es gab eine große Aufregung. Nach einigen deutlichen Worten beiderseits einigten wir uns, in den nächsten Tagen in Ruhe das Thema zu besprechen.

Das Ergebnis des Gespräches war, dass auch mein Bezug-Psychologe nicht nachvollziehen konnte, warum die Tests so ausgefallen sind. Danach wäre ich stark lernbeeinträchtigt (ICD) F70 Leichte Intelligenzminderung (IQ <70) und das könnte ja nicht sein. „Dann ist es ebenso“, war meine Antwort. Ich machte keinen erneuten Test. Ich fragte mich was jetzt wohl beim Gesamtergebnis der Erprobung herauskommen wird. Kein schönes Gefühl. Letztendlich beschäftigt mich das Ergebnis „f70“ noch heute immer mal wieder, ob etwas Wahres dran sein kann.

2.4 Ergebnis der Belastungserprobung

Nach gut fünf Wochen Belastungs-Erprobungen wurde mir das Ergebnis von meinem Bezug-Psychologe mitgeteilt. Es wurde mir das Gesamtbild mitgeteilt. Demnach würde er die „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“ befürworten.

Soweit so gut. Das Ergebnis wurde mir in Form eines Papiers dargestellt und dieses sollte ich unterschreiben, dass ich mit dem Ergebnis einverstanden bin.

Das Schriftstück enthielt einen Absatz, indem u. a. detaillierter beschrieben wurde, ob ich halbschichtig, vollschichtig arbeiten könnte und mit welchem täglichen Stundenumfang. Dort stand vollschichtig mit acht Stunden täglich bei einer 5 Tage-Woche. Das unterschrieb ich nicht.

2.5 Fallstrick bei der medizinischen Belastungserprobung

„Die Rehabilitation soll laut Gesetz die „Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit“ beseitigen beziehungsweise das „vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben“ verhindern oder hinausschieben. Darum haben Leistungen zur Rehabilitation immer Vorrang vor der Zahlung einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit“ (DRV Heide, Dr. Dirk von der, 2022).

Grundsätzlich sollte in dieser Medi-Reha geprüft werden, ob ich als Rehabilitand⁹ der anstehenden teuren Maßnahme „würdig“ bin und dem Ziel nahekomme, wieder einen vollen Arbeitstag ohne gesundheitliche Risiken durchstehen zu können.

Wenn zu den bisherigen Prüfungen auch die generelle Arbeitsfähigkeit eingestuft wurde, und nicht nur die grundsätzliche Fähigkeit einer möglichen Leistung zur

⁹ Aus einem Menschen wird nun ein Rehabilitand. Ich fand das Wort schrecklich. Ich wurde zum Ende der Reha zu einem Renitent-tand!

Teilhabe am Arbeitsleben, dann wäre die Belastungserprobung für mich nicht zielführend gewesen.

Ich beziehe seit mehreren Jahren eine halbe EMR. Das bedeutet, dass meine Arbeitsleistung kalendertäglich von 3 bis unter 6 Stunden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt begrenzt ist. Und ich soll zustimmen, dass ich wieder eine Arbeitsleistung von 8 Stunden schaffe. Das wäre für mich absurd. Möglicherweise würde mir die halbe EMR aberkannt. Das trieb mich in die totale Panik. Somit half mir die Teilhabeleistung nicht. Ich war bereit, mich prüfen zu lassen, in wie weit ich eine neue Perspektive erarbeiten könnte. Mir gibt die halbe EMR Rückhalt, nicht völlig ohne finanzielle Sicherheit da zu stehen, wenn ich nicht wieder im allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen sollte/könnte.

2.6 Diskussionen über kalendertägliche Arbeitszeiten

Noch zwei Tage, dann war die Medi-Reha vorüber. Ich hatte das Papier nicht unterschrieben. Ich wurde mehrmals zu meinem Bezug-Psychologen zitiert! Mein Standpunkt bezüglich meiner Arbeitsdauer pro Tag in einer 5 Tage-Woche war fest. Mein Bezug-Psychologe formulierte daraufhin sehr eindringlich, dass eine „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“ vom RV möglicherweise nicht genehmigt würde. Diese Droh-Kulisse fand ich schrecklich. Auf dem Papier waren noch andere Möglichkeiten, wie 6-8 Stunden oder 3-6 Stunden oder unter 3 Stunden täglich (bei einer 5 Tage Woche) dargestellt.

Nach mehreren Terminen bis zur Abfahrt hatte ich mich dann auf eine Arbeitsleistung von 6-8 Stunden „bequatschen“ lassen. Der Zwiespalt bestand für mich darin zwischen die Teilhabe am Arbeitsleben zu bekommen zu wollen und der enormen Angst, möglicherweise die halbe EMR zu verlieren. Das war eine unsichere Entscheidung auf Basis des skizzierten Droh-Szenarios. Ich musste abwarten, wie der Rententräger sich entscheidet.

3 Bewilligung der „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“

3.1 Warten auf den Bescheid und Nachwirkungen der Medi-Reha

Wieder zuhause wartete ich auf die Bewilligung „dem Grunde nach“. Ich hatte mich wieder bei der AfA zurückgemeldet. Den Bewerbungsprozess brauchte ich nicht weiter durchzuführen. Ich wartete auf das Ergebnis der Medi-Reha.

Dann kam der Bescheid. Ich erhielt die Bewilligung der „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“. Dieser Bescheid „dem Grunde nach“ ist zeitlich nicht begrenzt. Später beim Rentenberater wurde deutlich, dass ich eine voll umfängliche Leistung erhalten könnte. Die halbe EMR blieb mir erhalten.

Eine konkrete „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben“ hatte ich noch nicht. Somit musste ich mich mit einem Reha-Berater auseinandersetzen, welche Maßnahme die Richtige sein könnte. Letztendlich durfte ich für ein Jahr zum BFW in Heidelberg und dann konnte ich noch einen längeren Eingliederungsversuch in meiner Heimatstadt durchführen.

3.2 Wieso ein emotionaler Marathon

Aus einer langanhaltenden seelischen Erkrankungs-Phase habe ich mich langsam mit dem Thema meinem zukünftigen Arbeitsleben genährt. Ich hatte wenig Perspektiven, einen Job in der IT zu finden. Eigentlich wollte ich nicht mehr hinter dem Bildschirm sitzen. Alternativen erschienen mir jedoch unerreichbar mit meiner seelischen Grunderkrankung. Mir fehlten die Alternativen. Mit dem Gefühl bin ich bei der AfA gelandet (siehe oben). Den Antrag zur LTA zu stellen war am Anfang für mich eine Hoffnung, schnell eine Förderung zu erhalten und schnell wieder zu arbeiten. Aber da der LTA-Entscheidungsprozess sich über 7 Monate hinzieht, löste viele emotionale Stressgedanken in mir aus. In diesen 7 Monaten war ich durch die halbe EMR und dem Arbeitslosengeld finanziell abgesichert. Nach diesem langen Zeitraum hatte ich nur die Bewilligung der LTA dem Grunde nach, also noch keine konkrete Förderung! Die Zeit lief voran, ohne zu wissen, wie es dann finanziell weiter gehen könnte. Des Weiteren musste ich mir grenzwertige Untersuchungen in der medizinischen Untersuchung gefallen lassen. Während der Belastungserprobungen tauchten viele Situationen auf, die undurchsichtig waren und in denen immer das Gefühl mitschwang, dass man sich um Kopf und Kragen brachte. Ich hatte Sorge keine Bewilligung der LTA dem Grund nach zu erhalten. Was kommt dann?

Wie schnell war die Frage der Existenzsicherung die größte Herausforderung anstatt sich der Zukunft zu widmen! Auch die Intelligenztests fand ich emotional sehr schwierig. Das war neben der Frage der Existenzsicherung ein zusätzlicher emotionaler Tiefpunkt meines Seins. Fürchterlich.

Durch den langen Zeitraum und in diesem Zusammenhang entstandenen emotionalen Ausnahmesituationen, fand ich den LTA- Bewilligungsprozess wie einen emotionalen Marathon.

Aber vielleicht war (ist), das eben eine weitere (erwünschte) Belastungserprobung für den Rehabilitanden. So zu sagen zur Sicherheit für die Beurteiler. Darauf könnte ich verzichten.

3.3 Exkurs: Pathogenese/Salutogenese

Ich hatte mich immer wieder gefragt, was mich in dieser Medi-Reha so anstrengte. Deutlich wurde es mir beim Weiß-Kittel-Dok. Dieser hackte immer auf meiner Medikation herum. Bei den Erprobungen hatte ich immer das Gefühl, es wurde nur auf meine seelische Beeinträchtigung geschaut. Diese pathogene¹⁰ Betrachtungsweise meiner Person war für mich nicht hilfreich. Meine seelische Beeinträchtigung wollte ich nicht weiter beleuchtet sehen.

Als motivierend hätte ich mir das Prinzip der Salutogenese gewünscht – in dem Sinne nach vorne schauen, was mit meiner Beeinträchtigung noch möglich wäre.

¹⁰ Vergangenheitsbezogene Sichtung. Vgl. (Breitenberger & Breitenberger, 2021)

4 Peer-Counseling

Peer Counseling kann schlicht als eine "...Beratung von Betroffenen für Betroffene..." (gsub, 2022) beschrieben werden. Für mich bedeutet es sinngemäß, eine Beratung (Counseling) mit einem gleichgesinnten Menschen (Peer) zu haben, in der ich mit meiner Beeinträchtigung sein kann und auf Augenhöhe mein Anliegen mit den Erfahrungen des Gegenübers besprechen kann. Es kann mir helfen eine andere innere Haltung zu bestimmten Situationen entwickeln.

4.1 Keine Teilhabe-Beratung im Blick

Im Jahr 2013 war eine Möglichkeit zur Peer Beratung für mich nicht sichtbar. Heute kann ich es gar nicht so richtig nachvollziehen, warum ich dieses nicht gesehen hatte. Seelisch erkrankte Menschen ziehen sich oftmals aus dem sozialen sowie allgemeinen Leben zurück. Ich sage es nicht gerne, aber mir ist es auch so ergangen. Es gab im Internet sachliche Informationen bezüglich der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben. Somit bestand vermeintlich keine Notwendigkeit eine Peer Teilhabe Beratung in Anspruch zu nehmen.

Nachfragen beim Rententräger hatte ich nicht im Blick. Insgesamt war ich aus längerer Erkrankung beim Arbeitsamt mit den Gedanken aufgeschlagen, irgendwie eine Unterstützung für eine berufliche Umorientierung/Update in der IT oder wie auch immer mit meinen Beeinträchtigungen zu erhalten.

Beratung von seitens der AfA über die LTA gab es kaum. Auch über den Ablauf des Bewilligungsprozesses einer LTA konnte ich wenig Informationen finden.

4.2 Empowerment durch Peer Counseling aus heutiger Sicht

Es wäre hilfreich gewesen, wenn ich mit einem Menschen mit einer Beeinträchtigung über die LTA und insbesondere über den Bewilligungsprozess hätte sprechen können – und das auf Augenhöhe. Ich hätte erfahren können, dass die Medi-Reha ein erster Schritt ist, um eine LTA dem Grunde nach möglicherweise zu erhalten. Und die Bedeutung „...dem Grunde nach.“ ist, dass grundsätzlich LTA möglich ist. Welche LTA möglich wäre, muss mit einem Reha-Berater festgelegt werden. Auch das wäre im Vorfeld eine wichtige Information gewesen.

Somit wäre ich vielleicht inhaltlich orientierter gewesen und hätte meine unsicheren Gedanken leichter auflösen können. Selbst wenn die Aussage getroffen worden wäre, dass ein LTA-Reha-Prozess kein „Zuckerschlecken“ ist, wäre es auch in Ordnung gewesen. Dann wäre es eben eine ehrlich nachvollziehbare Aussage gewesen.

Andererseits frage ich mich manchmal, ob ich die LTA überhaupt beantragt hätte, wenn ich gewusst hätte, welche unsäglichen Situationen ich während der Belastungserprobung ausgesetzt sein würde. Und ob ein Erfolg mit dem LTA-Verfahren zu erreichen wäre, war eben unklar.

Bei den vielen Fragen im Vorwege, kann eine Beratung in dem Sinne hilfreich sein, Verständnis für die Sorgen zu haben, Mut zu zusprechen und eine positive Sichtweise der Sachlage darzustellen. Eben die Aspekte von Empowerment wie Stärkung der Eigenmacht, Autonomie sowie Handlungsspielräume sichtbarer zu machen.

4.3 Aspekte der Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung (EUTB®)

Seit einem längeren Zeitraum arbeite ich bei einer EUTB®. Was ich im Laufe der Zeit schätzen gelernt habe, ist im weitesten Sinne eine unabhängige und möglicherweise auch eine ergänzende Beratung machen zu können. Klingt banal, ist es aber nicht. Wie aus eigenem erlebtem Beispiel zum Antrag Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Ratsuchende Menschen haben schon oft einen guten Wissenstand über die LTA, wenn sie zur Beratung kommen. Im Gespräch kann ich aus meinen Erfahrungen verdeutlichen, wie ein Bewilligungsprozess verlaufen könnte. Erläutern, was eine Belastungserprobung beinhaltet und warum die RV darauf so viel Wert legt. Dabei können ergänzende Informationen aus Erfahrungen im Idealfall gegenseitig ausgetauscht werden. Unsicherheiten können besprochen werden. Klarstellen werden kann, dass Mensch sich nicht alles gefallen lassen muss. Die Beratung kann unabhängig vom Rententräger durchgeführt werden. Es braucht nicht die Sichtweise des Kostenträgers berücksichtigt werden. Eine Beratung kann sich ganz nach dem ratsuchenden Menschen richten.

Leider gibt es nicht immer für „Alles“ eine Lösung und das ist manchmal schwer auszuhalten. Dennoch können Menschen ihre Situationen darstellen, und das hilft oftmals sehr. Auch hier ist die Unabhängigkeit wichtig. Es muss kein Profit erwirtschaftet werden. Gut, dass es diese Art der Beratung, wie im § 32 SGB IX Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung; Verordnungsermächtigung beschrieben, gibt. Und die EUTB® ist für die nächsten Jahren gesichert.

5 Fazit/Resümee

Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist eine recht umfangreiche Teilhabeleistung. Über die LTA an sich stehen viele Informationen zur Verfügung. Aber über den Bewilligungsprozess zur „LTA dem Grunde nach“ waren (sind) sie eher spärlich gesät. Es braucht emotionale Kraft und Ausdauer (Marathon), diesen Prozess auch mit erhobenem Haupt zu gehen. Seelisch beeinträchtigte Menschen haben immer wieder mit dem Stigma ihrer Beeinträchtigung zu tun. Immer der Blick auf die Beeinträchtigung (Pathogenese) anstatt der Blick nach vorne (Salutogenese). Müssen alle Prüfungen in dieser Form sein? Hierbei kann eine unabhängige Beratung sicherlich Klarheit über den Prozess geben und eben auch Mut zusprechen.

Wie beschrieben, fand ich so einiges grenzwertig und ich fühlte mich dem Prozess so ausgeliefert, obwohl ich mich oftmals gewehrt habe. Und das Ganze war erst ein erster Schritt, um den Zugang der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben an sich zu erhalten. Konkrete Wünsche müssen mit einem Renten-Berater besprochen werden. Welche Schwierigkeiten dann zu bewältigen sind, ist ein anderes Thema. Hierfür ist eine ergänzende unabhängige Beratung sehr hilfreich und sollte genutzt werden.

6 Literaturverzeichnis

- Boetticher/Kuhn-Zuber. (2019). *Rehabilitationsrecht* (Bd. 1. Auflage 2019). Nomos.
- Breitenberger, M., & Breitenberger, M. (Hrsg.). (25. November 2021). *Salutogenese und Resilienz*. Abgerufen am 5. 09 2022 von <https://www.praxis-breitenberger.de/ratgeber/gesundheit/salutogenese/>
- Bundesagentur für Arbeit. (20. 11 2017). *Fachliche Weisung Reha Leistender Rehabilitationsträger*. (B. f. Arbeit, Herausgeber) Abgerufen am 26. 08 2022 von https://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba014651.pdf
- DRV. (07 2022). *Erwerbsminderungsrente: Das Netz für alle Fälle*. (D. Rentenversicherung, Herausgeber) Abgerufen am 25. 08 2022 von https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/national/erwerbsminderungsrente_das_netz_fuer_alle_faelle.html
- DRV Heide, Dr. Dirk von der. (2022). *Warum Reha*. (D. R. Bund, Hrsg.) Abgerufen am 02. 09 2022 von Reha vor Rente: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Warum-Reha/warum-reha_node.html
- gsub (Hrsg.). (2022). (gsub, Produzent, & gsub mbH Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH) Abgerufen am 18. 09 2022 von <https://www.teilhabeberatung.de/woerterbuch/peer-counseling>
- IX, S. (24. 06 2022). *Sozialgesetzbuch IX*. Abgerufen am Juli 2022 von Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbix/49.html>
- Martin Löschau - Deutsche Rentenversicherung Bund. (1. 1 2022). *Leistung zur Teilhabe Studententexte Nr. 12*, 27 Auflage. (D. R. Bund, Herausgeber) Abgerufen am 28. 08 2022 von https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachliteratur_Kommentare_Gesetzestexte/Studententexte/Reha-Recht/12_leistungen_zur_teilhabe.html
- Rehabilitations-Richtlinie*. (11. Juli 2022). Von https://www.g-ba.de/downloads/62-492-2842/Reha-RL_2021-12-16_iK-2022-07-01.pdf abgerufen
- Rentenversicherung, D. (Hrsg.). (22. August 2022). *Berufliche Rehabilitation*. Abgerufen am 22. 08 2022 von <https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Berufliche-Reha/berufliche-reha.html>
- Wikipedia. (12. 08 2021). Abgerufen am 31. 08 2022 von <https://de.wikipedia.org/wiki/Logorrhoe>
- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK*. (kein Datum). (B. Mege, Produzent) Abgerufen am 29. 08 2022 von <https://www.shg-kliniken.de/reha/zentrum-fuer-psychiatrische-rehabilitation-atz-rpk/>

7 Anhang

Bezüglich meiner Legasthenie einige korrigierte Schriftstücke:

Beeinträchtigungen ganz schön auslaugte. Seit 2002 habe ich einen GdB von 50 unbefristet erhalten, was mich vor bestimmten Arbeitssituationen schützen konnte. ~~Dann habe ich~~ ^{Ich erhalte} seit 2004 eine halbe¹ ²EMR, womit ich meine Arbeitszeiten unter 30 Stunden/Woche reduzierte. Das war schon ein guter Ansatz für eine bessere Fürsorge meinerseits.

Letztendlich war es nicht mehr entscheidend, ~~irgendwie~~ ^{war} mein Akku für diese Art der Arbeit ~~alle~~ ^{war} leer und somit kraftlos. Als die Firma verkauft wurde, ~~nutzte~~ ^{nutzte} ich die Chance und wechselte für ein Jahr in eine Transfergesellschaft (TG). Die TG sollte einem helfen, einen neuen Job zu finden.

~~Die Sorge war natürlich, wie bestreite ich meinen Lebensunterhalt.~~ ^{Ich war besorgt wie ich meinen Lebensunterhalt bestreiten sollte.} Die halbe EMR

würde ~~aber nicht~~ ^{nicht} auf Dauer zum Lebensunterhalt reichen. Und altersbedingt war ich auch nicht mehr taufrisch ^{vergingen schnelle} (50 Jahre). 12 Monate sind schnell rum. In dieser Zeit merkte

ich, wie müde und erschöpft ich war, die Arbeit aufgegeben zu haben ~~und die~~ ^{und die}

Hoffnung, eine neue Arbeit zu finden ~~sank~~ ^{sank}. Meine seelischen Grunderkrankungen

forderten ~~nun~~ ^{nun} meine ganze Aufmerksamkeit. Zum Ende der TG (Herbst 2011) ~~war ich~~ ^{wurde ich}

~~krankgeschrieben worden.~~ ^{mich} Nach ca. 12 Monaten ~~Krankschreibung~~ ^{Krankschreibung} meldete ich ~~zum~~ ^{mich}

Ende ~~des Herbstes~~ ^{des Herbstes} 2012 arbeitslos bzw. arbeitssuchend.

1.3.2 Bei der Agentur für Arbeit gelandet

Bei der Agentur für Arbeit ging es recht schnell zur Sache. Nachdem alle Formalien erfüllt waren, ging es um das mögliche Ausloten von Arbeitsgebieten. Ich fühlte mich

soweit erholt, dass ich zumindest halbschichtig wieder arbeiten würde wollen. Bis zum

Frühjahr 2013 bewarb ich mich und hatte auch Bewerbungsgespräche. Ich merkte

schnell, dass ich die neuen Themen in der IT nicht mehr so verstand. Gut drei Jahre

raus aus dem Job; dass ist in der IT eine kleine Ewigkeit. Der SBM von der AfA merkte

~~es~~ ^{es} auch, dass ich beruflich nicht mehr auf dem aktuellen gewünschten Niveau war.

Mehr sagte dieser SBM dazu nicht. Bewerben mit den aktuellen Fähigkeiten war die

Marschrichtung. Das fand ich ~~irgendwie~~ ^{irgendwie} nicht hilfreich. Es kroch die Angst hoch, den

Lebensunterhalt auf Dauer nicht eigenständig bestreiten zu können. Das

Arbeitslosengeld war auf 12 Monate begrenzt. Was käme, wenn ich keinen Job in den

12 Monaten ~~mehr~~ ^{mehr} fand. Reicht die halbe EMR zum Lebensunterhalt³.

¹ Formal wird eine halbe EMR als eine teilweise EMR genannt. Ich nenne es weiter eine halbe EMR

² Die halbe EMR wurde erst im Widerspruchsverfahren gewährt.

³ Zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Kenntnisse von der EMR wegen des verschlossenen Arbeitsmarktes. Siehe (DRV, 2022, S. 12 f)

3 Bewilligung der „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“

3.1 Warten auf den Bescheid und Nachwirkungen der Medi-Reha

Wieder zuhause wartete ich auf die Bewilligung „dem Grunde nach“. ^{Ich} Hatte mich wieder bei der AfA zurückgemeldet. Den Bewerbungsprozess brauchte ich nicht weiter durchführen. ²⁴ ^{Ich wartete} Warten auf das Ergebnis der Medi-Reha.

Dann kam der Bescheid. Ich ^{erhielt} hatte die Bewilligung der „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dem Grunde nach“. Dieser Bescheid „dem Grunde nach“ ist zeitlich nicht begrenzt. Später beim Rentenberater wurde deutlich, dass ich eine voll umfängliche Leistung erhalten könnte. Die halbe EMR blieb mir erhalten.

Eine konkrete „Leistung zur Teilhabe ^{am} zum Arbeitsleben“ hatte ich noch nicht. Somit musste ich mich mit einem Reha-Berater auseinander setzen, welche Maßnahme die Richtige sein könnte. Letztendlich durfte ich für ein Jahr zum BFW in Heidelberg und ^{konnte ich} dann noch einen längeren Eingliederungsversuch in meiner Heimatstadt durchführen.

3.2 Wieso ein emotionaler Marathon

Aus einer lang anhalten ^{den} seelischen Erkrankungs-Phase habe ich mich langsam mit dem Thema meinem zukünftigen Arbeitsleben genährt. Ich hatte wenig Perspektiven, einen Job in der IT zu finden. Eigentlich wollte ich nicht mehr hinter dem Bildschirm sitzen. Alternativen erschienen mir jedoch unerreichbar mit meiner seelischen

Grunderkrankung. ^{Mir fehlten die Alternativen.} zu sein. ~~Und welche Alternative denn auch?~~ Mit dem Gefühl bin ich bei der AfA gelandet (siehe oben). Den Antrag zur LTA zu stellen war am Anfang für mich eine Hoffnung, schnell eine Förderung zu erhalten und schnell wieder zu arbeiten. Aber das der LTA-Entscheidungsprozess sich über 7 Monate hinzieht, ^{hatten} löste

viele emotionale Stressgedanken in mir aus ^{gelöst}. In diesen 7 Monaten war ich durch die halbe EMR und dem Arbeitslosengeld finanziell abgesichert. Nach diesem langen Zeitraum hatte ich nur die Bewilligung der LTA dem Grunde nach, ^{Also} also noch keine konkrete Förderung! Die Zeit lief voran, ohne zu wissen, wie es dann finanziell weiter gehen könnte. Des Weiteren musste ich mir grenzwertige Untersuchungen in der medizinischen Untersuchung gefallen lassen. Während der Belastungserprobungen tauchten viele Situationen auf, die undurchsichtig waren und immer das Gefühl mitschwang, dass man sich um Kopf und Kragen brachte. ^{Ich hatte} Somit die Sorge keine Bewilligung der LTA dem Grund nach zu erhalten. Was kommt dann?

Wie schnell war die Frage der Existenzsicherung die größte Herausforderung anstatt sich der Zukunft zu widmen. ^{Auch} Und die Intelligenztests fand ich emotional sehr schwierig.